

Ausgabe 11/2022

PAULUSBRIEF

Evangelische Paulus-Kirchengemeinde Berlin-Lichterfelde
www.paulus-lichterfelde.de



Klimagerechtigkeit

Editorial

Liebe Leser und liebe Leserin,

selten wurde ein Thema des Paulusbriefes schon vorab so intensiv von der Redaktion diskutiert wie dieses. Wie kann es gelingen, dass getan wird, was zu tun ist? Wie bekommen wir Klimaschutz mit anderen Anliegen in einen guten Ausgleich? Wie soll der Umgang miteinander sein, wenn wir über Klimaschutz reden? Wo steht unsere Landeskirche? Und natürlich die kritische Frage, was wir als Gemeinde tun oder eben auch noch nicht tun. Müssen wir als Gemeinde Vorbild sein? Schließlich ist und bleibt die Natur Gottes Schöpfung.

Wir haben einen Parkplatz in einen Stellplatz für ein Fahrrad umgewandelt. Dafür wurden wir kritisiert: von den einen, weil ein Auto-Parkplatz fehlt, von anderen, weil wir nicht gleich vier Autoparkplätze weggenommen haben.

Wir bleiben am Thema dran und freuen uns, dass für diese Ausgabe unterschiedliche Autorinnen und Autoren aus ihrer Sicht zu diesem Thema geschrieben haben.

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen Ihre Paulusbrief-Redaktion

NEWSLETTER

abonnieren



unter www.paulus-lichterfelde.de
newsletter abonnieren, anklicken,
E-mail-Adresse eingeben,
bestätigen, fertig.

Inhaltsverzeichnis

Monatsspruch	03
Bericht GKR	04
Gottesdienste	31

Thema

„Klimagerechtigkeit“? Zielkonflikte und zwei Ideen	05
Klimawandel und Klimapolitik auf Kosten der Ärmsten	06
„Klimagerechtigkeit“	07
Priorität Klimaschutz?	08
Lesezeit	09

Aus der Gemeinde

Lesung Das Haus der Hüter	09
Kandidaten GKR	10
Kita Roonstraße	13
Meditationsabende	14
Taizé-Andachten	14
Klimagebete	14
Kein Basar, aber...	15
Spiele-Nachmittag	21

Senioren

„Hallöchen miteinander“	16
-------------------------	----

Musik

Weihnachtsoratorium zum Mitsingen	18
Kleine Orgel – großer Klang	19
Kinder-Chor	20
Singkreis	20
Väter-Kinder-Chor	20

Ehrengestaltungstage	26
Amtshandlungen	26
Ständige Gruppen	27
Unsere Spendenkonten	29

Unsere Kontakte	28
-----------------	----

*Weh denen, die Böses gut und Gutes böse nennen,
die aus Finsternis Licht und aus Licht Finsternis machen,
die aus sauer süß und aus süß sauer machen. (Jes 5,20)*

Foto: Klaus Böse



Liebe Leser und liebe Leserin,

Fake News sind keine Erfindung des 21. Jahrhunderts.

Es gibt sie schon lange. Neu ist es für die Verdrehung von Tatsachen das englische Wort „fake“ zu verwenden. Vor gut zweieinhalbtausend Jahren nannte man es so: Jemand nennt das Böse gut und das Gute böse. Jemand verdreht die Tatsachen, sehr geschickt und absichtlich, jemand macht aus sauer süß und aus süß sauer.

Da wird ein Referendum abgehalten, das Volk nach seiner Meinung befragt, was ja eigentlich gut ist. Aber von russischer Seite wird nicht gesagt, dass ein Referendum in einem Krieg, von der angreifenden Seite durchgeführt, nur etwas Schlechtes für die Menschen bedeuten kann. Ich schreibe dies wenige Tage nach den Referenden in Kherson und anderen Städten. Die Situation in der Ukraine scheint eher dunkler als friedlicher zu werden.

Jesaja hatte andere Situationen im Kopf. Und er ist sauer, sauer auf die, die Immobilie an Immobilie reihen, so dass andere kaum noch Wohnraum für sich finden. Er ist sauer auf die Helden im Weintrinken und auf tüchtige Kerle beim Bierbrauen.

Er ist sauer auf die, die andere bestechen, vor allem im Gericht.

Jesaja sagt dies laut und deutlich: „Wehe denen“.

Im Deutschen klingt das fast harmlos. Im Hebräischen sind es Worte der Totenklage. Jesaja hält die Totenklage über die, die Böses gut und Gutes böse nennen. Er hält sie eigentlich schon für tot.

Wenig später wird Jesaja von Gott zum Propheten berufen. Er bekommt offiziell den Auftrag von Gott, solche unangenehmen Wahrheiten laut und deutlich auszusprechen, ebenso wie die Konsequenzen, die solches Verhalten hat.

Fake News haben nicht ewig Bestand.

Das ist die gute Nachricht bei Jesaja.

Gottes Gerechtigkeit setzt sich, manchmal schmerzhaft, durch. Wie eine Lösung für die Ukraine und Russland aussehen kann – ich wünschte, ich wüsste es. Wie sich ein Mensch wie der russische Präsident stoppen lässt – ich weiß es nicht. Aber dass Gott das Leid der einzelnen Menschen sieht, dass er unsere Gebete für die Menschen in Kherson und den anderen Gebieten der Ukraine hört, da bin ich mir sicher. Über denen, die dieses Leid verursachen, sei die Totenklage angestimmt. Jesaja hat immer wieder gehofft, dass sie ein Weckruf zum Leben sind.

Barbara Neubert

Bericht von der GKR-Sitzung im September

Entwicklung der Gemeindemitgliedschaft

Wir müssen mit Bedauern zur Kenntnis nehmen, dass auch in unserer Gemeinde die Zahl der Mitglieder rückläufig ist. Barbara Neubert stellte Studien über die Ursachen für diese Entwicklung vor. Wir werden uns in den nächsten Sitzungen damit beschäftigen müssen, wie wir mit dieser Entwicklung in unserer Gemeinde umgehen.

Gemeindeversammlung am 16. Oktober

Der Ablauf der Gemeindeversammlung wurde besprochen. Wenn Sie den Gemeindebrief lesen, werden sich die Kandidatinnen und Kandidaten für die GKR-Wahl vorgestellt haben. Wir bitten alle wahlberechtigten Gemeindemitglieder an der Wahl am 13. November teilzunehmen (persönlich oder durch Briefwahl). Für den Gemeindegemeinschaftsrat ist dies eine wichtige Unterstützung.

Wer zur Gemeinde gehört und keine Wahlbenachrichtigung bekommen hat, kann sich in der Küsterei melden. Wir werden dem nachgehen.

Das Ergebnis der Wahl erfahren Sie auf der Homepage, in den Abkündigungen und in der nächsten Ausgabe.

Corona-Auswirkungen auf das Gemeindeleben

Angesichts der stark steigenden Zahl der Corona-Erkrankungen haben wir über eine Maskenpflicht im Gottesdienst diskutiert, uns aber zunächst für das freiwillige Tragen der Masken im Gottesdienst und insbesondere beim Singen geeinigt.

Bau und Finanzen

In diesem Zusammenhang haben wir uns über den Stand der Sanierung der Dorfkirche informiert. Die Freude darüber, dass wir sie am 16. Oktober 2022 einweihen konnten, ist groß.

Natürlich haben wir die bevorstehenden Baumaßnahmen am Turm der Pauluskirche nicht außer acht lassen können. Ohne Fördermittel verschiedener Organisationen werden wir die Sanierung nicht finanzieren können.

Schließlich ist auch die Heizungsanlage im Tietzenweg erneuerungsbedürftig. Ziel ist es, eine fossilfreie Heizung einzubauen. Hierzu sind umfangreiche geologische Untersuchungen erforderlich. So soll zunächst durch Probebohrungen festgestellt werden, ob eine Grundwasser- oder Erdwärmepumpe zur Beheizung des Hauses in Betracht kommen kann.

Bericht aus dem Finanzausschuss

Hier wurde die Frage der Einführung der Umsatzsteuer für Kirchen und Gemeinden diskutiert. Viele Fragen dazu sind leider immer noch ungeklärt. Da die Einführung zum 1. Januar 2023 geschehen soll, drängt die Zeit. Wir bleiben dran.

Beate Michaelis / Barbara Neubert



Gemeindegemeinschaftsratswahl
Sonntag, 13. November
 von 9.00 bis 12.00 Uhr
 in der Pauluskirche und
 von 12.00 bis 18.00 Uhr
 im Paulus-Zentrum

„Klimagerechtigkeit“? Zielkonflikte und zwei Ideen

Alle sind für Umweltschutz, gegen das Artensterben, für die Bewahrung der Schöpfung. Ich auch.

Bei der Beschreibung von Zielen gibt es schon weniger Einigkeit, aber immerhin Plattformen wie die UN-Klimakonvention mit gemeinsamen Eckfeilern. Trotzdem werden die Vorgaben von Paris auch in Deutschland nicht eingehalten werden, obwohl die katastrophalen Wirkungen des Klimawandels immer brutaler zutage treten. Woran liegt es?

Nicht daran, dass es hier die Guten (die es verstanden haben) und da die Bösen (die es immer noch nicht einsehen) gäbe. Auch nicht an irgendwelchen -ismen (wahlweise Kapitalismus, Sozialismus oder Globalisierung). Sondern daran, dass es ernsthafte Zielkonflikte gibt. Das zeigt der russische Krieg gegen die Ukraine und die Verwendung von Energie als Waffe wie durch ein Brennglas: Eigentlich müssten wir doch jubeln über den von Putin abgedrehten Gashahn, das war es doch, was wir predigen: weniger Wachstum! Stattdessen erleben wir, dass der akute Mangel an Energie tatsächlich Millionen von Arbeitsplätzen bedroht und obendrein drastische Wohlstandsverluste bis zu sozialen Verwerfungen verursacht, mit unabsehbaren Folgen für die politische Stabilität unseres Landes. Die allgegenwärtige Forderung, das alles einfach mit mehr GELD zu heilen, führt energetisch zur Wiederherstellung des vor-Februar22-Zustands (plus mehr Fracking in den USA und Kanada) und damit weiter zur Nichteinhaltung der CO2-Ziele...



Foto: Matthew Cusick

Ja, wir könnten besser dastehen, wenn die Leitungen für Erneuerbare fertig wären, wenn wir Gebäude gedämmt, Fassaden begrünt und den ÖPNV so ausgebaut hätten, dass tatsächlich sehr viele Menschen auf ihr Auto verzichten könnten! Dafür benötigen wir in den kommenden Jahren immense Summen. Geld, das erwirtschaftet werden muss. UND: wir brauchen dafür politische Mehrheiten! Und das Schädlichste überhaupt für das Werben um Mehrheiten für diese Ziele ist ein Kulturkampf – „Ihr Auto/wir Lastenrad; Ihr Fleischesser/wir vegan; Ihr Ökoschweine/wir Ökohelden“! Deshalb – lasst uns darauf achten: kein Labeln, keine individuellen Anwürfe, keine Bloßstellungen!

Und noch zwei Ideen:

1. Vielleicht üben wir freiwillig, klimafreundlich zu leben? Z.B. in einer „Geschwistergruppe Paulus“? <https://www.100xklimaneutral.com>
2. Vielleicht könnten wir die große Pauluskirche nicht nur in diesem Winter stilllegen? Uns dauerhaft einrichten in Dorfkirche und Paulus-Zentrum?

Katja Barloschky

Klimawandel und Klimapolitik auf Kosten der Ärmsten



Foto: Signal

Die Menschen im globalen Süden müssen immer mehr Krisen gleichzeitig meistern. Auch bei ihnen kommen nach entbehrungsreichen Jahren der Corona-Pandemie die Folgen des Ukraine-Kriegs an, u.a. Inflation und fehlende Getreide-Importe. Doch das ist nur die Spitze des Eisbergs. So wurde beispielsweise der indische Bundesstaat Odisha in kürzester Zeit zweimal von Zyklonen verwüstet und in Simbabwe kam es mehrere Jahre in Folge zu extremer Dürre. Es gilt in der Klimaforschung als wahrscheinlich, dass es sich bei der Häufung solcher „Wetterereignisse“ um Klimawandelfolgen handelt.

Heute leben wir auf der Nordhalbkugel, wo der Klimawandel vor allem verursacht wird, (noch) in einer Komfortzone. Im globalen Süden dagegen sind die Folgen des Klimawandels längst existenzbedrohend. Dürren, unregelmäßige Regenfälle und Überschwemmungen betreffen Millionen von Menschen schon seit Jahren, ihre Menschenrechte auf Nahrung, Wohnung und Wasser sind nicht mehr

garantiert. Die Geschädigten sind meist Kleinbäuerinnen und Kleinbauern, Landarbeiter, Kastenlose – also genau die Gruppen, die am wenigsten zum Klimawandel beitragen. Diese Schieflage nennen wir Klima-Ungerechtigkeit.

Der Klimawandel verstärkt zudem eine zweite globale Ungerechtigkeit: Klimapolitik, die die Folgen klimaschädlicher Produktions- und Konsummuster im Norden und den Schwellenländern ausgleichen will, greift zunehmend auf Land im Süden zu. Baumpflanzungen zur Erreichung von Klimazielen werden künftig überwiegend auf Flächen des Globalen Südens erfolgen. Leidtragende werden auch hier wieder Kleinbäuerinnen und Kleinbauern und Indigene sein, deren Ländereien schon durch Rohstoffabbau, Landgrabbing oder Sojapflanzungen unter Druck sind. Solche sozial ungerechten Entwicklungen verbergen sich hinter der wohlklingenden „Klimaneutralität“, die seit dem Pariser Klimaabkommen 2015 das zentrale Projekt der Weltgemeinschaft ist.

Die Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt unterstützt seit 65 Jahren Projekte im globalen Süden und steht für eine Welt, die zusammenhält! Sie will gerechte und nachhaltige Lebensbedingungen in allen Teilen unserer Erde. Darum fördert sie gemeinschaftsorientierte Projekte, die die Gleichberechtigung aller Geschlechter, die Einhaltung der Menschenrechte und vor allem Klimagerechtigkeit anstreben.

Franziska Kohlhoff von der Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt, www.aswnet.de

„Klimagerechtigkeit“

Klimagerechtigkeit bedeutet, dass den Industrienationen die Hauptverantwortung bei der Lösung der Klimakrise zufällt, da sie diese ursächlich zu verantworten haben (Auslagerung klimaschädlicher Produktionen, Energieverbrauch, Überkonsum, Kolonialismus usw.).

Klimagerechtigkeit ist auch Generationengerechtigkeit. Es ist unsere Pflicht, zukünftigen Generationen die Lebensgrundlage zu erhalten.

Die letzten Dürresommer zeigen eindrücklich, dass der menschengemachte Klimawandel auch bei uns vor der Haustür in einem atem- und artenberaubenden Tempo zuspitzt. Was kann man tun?

Die größten Stellschrauben sind bekannt und wissenschaftlich unumstritten. In Berlin sind es vor allem die Bereiche Verkehr, Gebäude und Energie, die uns zur Klimaneutralität führen können:

- eine Verkehrswende weg vom Auto (E-Mobilität ist keine Lösung), Verzicht auf Flugreisen;
- Flächenentsiegelung, mehr Naturräume;
- eine Agrarwende und regionale Wirtschaftskreisläufe;
- ökologisches Bauen und energetische Sanierungen;
- erneuerbare Energien statt fossiler Verbrennung und Atomstrom;
- Energieeinsparungen in allen Lebensbereichen;
- eine Reparatur- und Recyclinggesellschaft.

Bisher scheitern Politik und Gesellschaft an der konsequenten Umsetzung dieser Notwendigkeiten. Die Bundesregierung, alle Landesregierungen und auch alle Berliner Bezirksämter sind weit außerhalb der Zielmarken der Weltklimakonferenz von Paris.

Deswegen meine Bitte an Sie: Mischen Sie sich ein, werden Sie aktiv und erhöhen Sie den Druck auf die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft! In Steglitz-Zehlendorf können sie unter der E-Mail-Adresse **bvv@ba-sz.berlin.de** allen Fraktionen der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) schreiben.

In jedem Ausschuss der BVV und auch im Gesamtplenum gibt es Fragestunden für Einwohnerinnen und Einwohner. Unterstützen Sie Umweltverbände und Demonstrationen (z. B. Fridays for Future).

Die Herausforderungen sind gigantisch, die verbleibende Zeit für Lösungen umfasst höchstens noch ein bis zwei Jahrzehnte. Noch haben wir unsere Zukunft selbst in der Hand. Mit dem Erreichen diverser Klimakippunkte wird sich dies ändern. Das müssen wir verhindern und dazu gibt es keine Alternative. Klimagerechtigkeit ist unsere einzige Chance.

Dennis Egginger-Gonzalez
(Vorsitzender des Ausschusses Grünanlagen,
Natur, Umwelt in der BVV Steglitz-Zehlendorf,
Vorsitzender der Links Fraktion der BVV)

Priorität Klimaschutz?

Unser Kirchenkreis bietet immer wieder für Senioren eine Flugreise an. Warum? Das argumentiert er damit, dass ältere Menschen sich wünschen, (noch) einmal ein besonderes Reiseziel zu erleben.

Ein Freund sieht keine Alternative seinen Sohn ohne Auto nach Kreuzberg zum Cello-Unterricht zu bringen. Nach der Arbeit ist er fürs Rad zu müde, mit dem ÖPNV würde es zu lange dauern. Warum kein Unterricht in Lichterfelde? Dort wird nicht nach der Suzuki-Methode unterrichtet.

Auf dem Balkon, im Flur, im ganzen Miets- haus hören wir bei uns Portugiesisch. Meine Nachbarin lernt es laut vor sich hersagend - ihre Schwiegertochter ist Portugiesin. Sehr bereichernd fürs Haus. Am besten lernt man die Sprache im Land, meint sie. Also fliegt sie für Sprachkurse nach Portugal.

Die Schweiz ist das Bahnland! Die Takte dicht, die Verspätungen gering, schwärmt meine Cousine aus Basel mir vor. Warum fahre sie dann mit dem Auto zu ihrem Ferienhaus nach Kandersteg, obwohl der Ort einen Bahnhof besitzt? Sie habe immer zu viel Gepäck.

Eine Nachbarin aus meiner Straße verwickelt mich in ein freundliches Gespräch über den letzten Umwelttipp, in dem stand, nur „gehbehinderte Menschen“ in Berlin benötigen ein Auto. Auch sie habe ein Auto, sie benötige es, um u.a. ihre Mutter zu transportieren – auf ein Auto kann sie nicht verzichten.

Die Familienfreizeit unserer Gemeinde findet dieses Jahr in Dahme statt. Dahme hatte einen Bahnhof, bis er 1968 still- gelegt wurde. Der Ort wird heute meist mit Ruftaxen, die vorangemeldet werden müssen, erreicht – oder mit dem Auto. In der Einladung steht deshalb: Anreise muss selbst organisiert werden. Ich vermute, viele werden sich nicht fürs Ruftaxi entscheiden. Warum nicht ein Ort mit Bahnhof? Bei der Schwierigkeit, eine geeignete Unterkunft zu finden, sei der Klimaschutz aus dem Blick geraten, bedauert Pfarrer Sellin-Reschke.

Der Weltklimarat vermutet, wir könnten bereits 2026 das Pariser Klimaziel (1,5 Grad) reißen. Klimaforscher Mojib Latif warnt, wir bewegen uns auf drei Grad zu. Der Golf- bzw. Nordatlantikstrom schwächt sich bereits seit 2015 ab. Vermutet wird, dass er bei zwei Grad ganz ausbleibt. Was bedeutet das? Nun, Berlin bekommt das Klima vom kleinen kanadischen Ort Moosonee. Gleicher Breitengrad wie Berlin, hübsch dort. Allerdings nur im kurzen Sommer. Denn von Oktober bis Mai schneit es.

Fast alle finden Klimaschutz wichtig, aber wenn es konkret wird, wird er hintenangestellt. Ob dem Sohn meines Freundes allerdings einmal der Cello-Unterricht nach Suzuki-Methode wichtiger gewesen sein wird als eine Zukunft, die Berlin nicht acht Monate unter Eis legt...?

Achim Hasenberg
(achim.michael.hasenberg@gemeinsam.ekbo.de)

Lesezeit

Liebe Besucherinnen und Besucher des Antiquariats, die Tage werden kürzer, es wird kälter und es gibt den einen oder anderen Regentag – mit einem Wort: LESEZEIT! Sie stehen vor einer schwierigen Entscheidung. Wollen Sie

- Welt und Menschen mit anderen Augen sehen und schöne Literatur von Allende über Mörücke bis Zola lesen?
- in opulenten Kunstbildbänden versinken?
- reisen, ohne das Sofa zu verlassen, indem Sie sich mit Texten und Bildern durch die Welt führen lassen?
- sich in Geschichte / Politik weiterbilden?
- Ratgeber zu Fragen des Lebens studieren?
- stundenlang in Herz-Schmerz-Romanen schmökern?
- die Nerven kitzeln lassen und Spannung aushalten durch Krimis?
- in einer Biografie den Lebensweg einer interessanten Persönlichkeit verfolgen?
- sich durch Kochbücher inspirieren lassen?
- Anregungen für Geist und Seele durch religiöse und psychologische Texte bekommen?
- die Kinder / Enkelkindern mitbringen, die in Pixiebüchern, Kinderbuchklassikern und Jugendromanen stöbern können?... Oder wollen Sie doch lieber ein Hörbuch, eine Musik-CD oder eine DVD von einem Film, den Sie schon immer einmal sehen wollten, auswählen?

Unser Tipp:

Sie müssen sich gar nicht entscheiden! Kommen Sie öfter und probieren Sie alles aus! Wir freuen uns auf Sie!

Monica Kraus + das Team vom Antiquariat

Öffnungszeiten:

Mo 17 bis 19 Uhr | Mi 10 bis 12 Uhr

Das Haus der Hüter

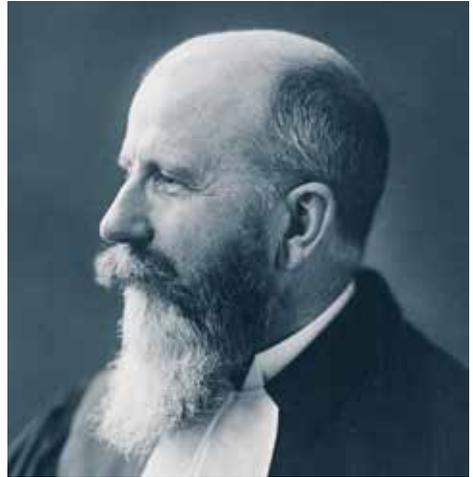


Foto: Kirchenkreis Steglitz-Zehlendorf

Lesung

**Mittwoch, 09. November 2022,
18.00 Uhr in der Dorfkirche.**

Martin Ost liest aus der Biografie von Max Diestel.

Eine Biographie über den Pfarrer und Superintendenten, der in der dunklen Zeit der Nationalsozialisten im Tietzenweg gelebt hat und versucht hat einen Weg zu finden, in dieser Zeit als Mann der Kirche seinen Glauben zu leben.

Eintritt ist frei.

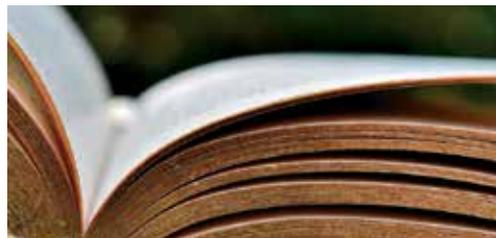


Foto: pixabay

13. November 2022 – Wahl des Gemeindegemeinderats Unsere Kandidatinnen und Kandidaten



Susanne Herdyanto



Lily Müller-Steineck



Patrick Ruch



Dr. Dorothee Kress



Claudia Zier

Sie haben die Wahl !

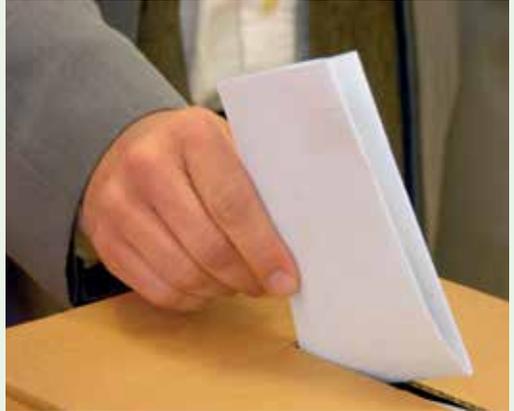
Am **13. November 2022**

- von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr in
der Pauluskirche

(die Wahlhandlung ruht während
des Gottesdienstes)

- von 12.00 Uhr bis 18.00 Uhr im
Paulus-Zentrum

Briefwahl ist möglich.



Dr. Bettina Schede



Michael Scholz



Tanja Pfizenmaier

Heureka



Foto: privat

– wir haben eine neue Verantwortliche für die Paulus-Spielkids! Sie heißt Livia Fröhlich. 1985 im schönen Lichterfelde geboren und geblieben - mit Mann, Söhnen (9 +14 Jahre) und Dackel. Früher Kindercafésbesitzerin, heute Autorin für Jugendfantasy und Krimis. Zu ihrer neuen Aufgabe bei Paulus schreibt sie: „Fünf Jahre habe ich die Kirchenmäuse meiner Heimatgemeinde geleitet und hatte viel Spaß daran, mich mit Eltern und Kindern durch das Kirchen-



Paulus-Spielkids!

jahr zu spielen und zu basteln. Ich freue mich, mit den Spielkids daran anschließen zu dürfen.“

Willkommen – wir freuen uns und wünschen einen guten Start!

Hier die nächsten Termine:

09. November: So cool wie Sankt Martin

23. November: Advent – jetzt wird's gemütlich

07. Dezember: Da liegt was in der Luft

21. Dezember: Es weihnachtet sehr

Es freuen sich auf Euch

Livia Fröhlich, Norbert Rahn und

Paul Schulfeier

Anmeldung unter

meister@paulus-lichterfelde.de!

Die Platzzahl ist aufgrund von Corona begrenzt und du solltest, wenn du kommst, einen Test gemacht haben.

Auf dem Weg zur Krippe.



Maria und Josef ziehen durch Lichterfelde

Wer unsere Krippenfiguren zwischen dem 1. Advent und Heilig Abend für eine Nacht zu Gast haben möchte, melde sich bei lee@paulus-lichterfelde.de.

Wir machen einen Reiseplan. Am Nachmittag/Abend werden die beiden bei Ihnen ankommen. Wo Sie in Ihrem zu Hause ihren Platz finden, entscheiden Sie. Am nächsten Tag müssen Sie sie zu ihrer nächsten Herberge begleiten und dort abgeben.

Expedition in die Salzgrotte

Im September war es so weit: Die Sonnengruppe der Kita Roonstraße machte sich auf zu einem Ausflug in die „Salz & Meer Natursalzgrotte“ am Hindenburgdamm 64, die im Sommer des vergangenen Jahres eröffnete.

Etwa 13 Tonnen Natursalz aus dem pakistanischen Himalaya – „so viel wie zehn Autos oder drei Elefanten wiegen“ – sind in den Wänden der Salzgrotte insgesamt verbaut. Im Salzraum, dem größeren der beiden Räume in der Wellness-Einrichtung, sitzen oder liegen die Kinder und die Erzieherinnen in dem Granulat, das den Boden der Grotte bedeckt. Der Raum ist in gedämpftes warmes Licht getaucht, an den Wänden leuchten einige Kristallquader hell auf.

Nun heißt es zur Ruhe kommen und tief durchatmen: Der Salzgehalt in der Grotte liegt exakt bei sieben Prozent und damit um ein Vielfaches über dem Salzgehalt von Meeresluft. Dafür sorgt ein sogenanntes Gradierwerk, in dem eine Sole über ein Gebilde aus Baumzweigen rinnt und plätschert. Eine Belüftungs- und Klimaanlage sorgt zusammen mit der Fußbodenheizung für eine angenehme Temperatur.

Die Kinder lauschen der Entspannungsmusik und einem Hörspiel. Jeder und jede, die möchte, bekommt eine Massage durch die Erzieherinnen. Dann sind die 45 Minuten, die jeder Besuch dauert, auch schon vorbei.



Foto: privat

„Die Salzgrotte an diesem Standort ist komplett neu entstanden“, sagt Co-Eigentümerin Marlies Ziegert, die unweit in der Schloßstraße zuvor eine kleinere Salzgrotte betrieb. In dieser kleineren Einrichtung waren vor Corona die Kinder der Wolkengruppe öfters zu Besuch. Die Gründung des neuen Standorts fiel genau in die Coronazeit. Immer noch sei man hier sehr vorsichtig und stelle nur vier statt der acht Liegen in dem Salzraum auf. Ein Plasma-Ionisierer hält die Luft virenfrei.

Für die Sonnengruppen-Kinder war der erste Besuch bei „Salz & Meer“ ein tolles Erlebnis. Und auch wenn der wissenschaftliche Nachweis hierfür fehlt: Den Atemwegen der Kinder scheint die Salzluf gut zu tun. Schon ganz bald wollen sie wieder auf Expedition in die Salzgrotte gehen.

Philipp Graf

Meditationsabende

Donnerstag, 19.30 Uhr
Treffpunkt: Raum Junia

03. November
Björn-Christoph Selin-Reschke

17. November
Oliver Kintzel

01. Dezember
Björn-Christoph Selin-Reschke

15. Dezember
Oliver Kintzel

Taizé-Andachten

mittwochs, um 18.00 Uhr

mit Pfr. Sellin-Reschke
in der Dorfkirche

02. November
14. Dezember



An die Mitglieder des Bauvereins

Herzliche Einladung
zur Jahresversammlung
am Montag, den 07. November 2022
um 19.00 Uhr

Paulus-Zentrum, Raum Junia statt.



Stolpersteine in Lichterfelde

In Gedenken an den 09. November 1938
(Reichspogrom-Nacht) wollen wir an
die Verfolgten und Ermordeten der
Nazi-Schreckensherrschaft erinnern.

Auf einem Spaziergang durch
Lichterfelde (ca. 3,3 km) zu einigen
Stolpersteinen erfahren wir
etwas über unsere ehemaligen
Nachbarn.

Alle sind herzlich eingeladen.
Treffpunkt: Dorfkirche
Samstag, 05. November 2022,
10.00 Uhr

Klimagebete

Mittwochs, 18.00 Uhr

09. November - online
23. November - St. Michael
14. Dezember - online

Kein Basar, aber... ... Adventlichens Verweilen

**Sonntag, 1. Advent,
zwischen 11.00 Uhr und 13.00 Uhr**

mit Kaffee, Punsch, Keksverkauf und einer Einstimmung in die Adventszeit zwischen den beiden Kirchen auf der Dorfau.

Das Basar-Team freut sich sehr auf Sie und Euch!



Benefizkonzert

**zugunsten der Bahnhofsmision
am Ostbahnhof
Sonntag, 11. Dezember
um 16 Uhr in der Pauluskirche**

Es spielt das Bläser-Ensemble
des Bundespolizei-Orchester
Eine Veranstaltung
des Lions Club Berlin-Savigny und
der Ev. Paulus-Kirchengemeinde
Berlin-Lichterfelde

Hallöchen, miteinander!

Ich Ja, wer bist Du denn?

Baum Ich bin Deine ganz gewöhnliche *Aesculus hippocastanum*, die Rosskastanie vor Deinem Fenster. Ich stehe seit einer gefühlten Ewigkeit in freund- und nachbarschaftlicher Harmonie mit vielen anderen Bäumen in Deinem Garten.



Ich Stimmt! Und was kann ich für Dich tun?

Baum Umgekehrt wird ein Schuh draus: Ich möchte für Dich, für Euch, etwas tun! Bei der anstrengenden Nachrichtenflut von Krieg, Pandemie und Klimawandel, die täglich auf Euch armen Menschen niederprasselt (dein Fernseher ist ja laut genug, dass ich die Nachrichten mithören kann), will ich Euren gestressten Seelen mal was Gutes tun und mich streichelnd zu Worte melden. Schließlich trägt der Monat November mit seinem übergroßen Tristesse-Paket schon genug zur trüben Herbststimmung bei. Ich möchte Dir/Euch erzählen, warum ich trotz knalliger Sommersonne, mickrigem Tröpfelregen und umreißenden Unwettern hier immer noch fröhlich stehen und Früchte tragen kann.

Ich Na dann mal los! Wir hören gespannt zu!

Baum Okay! Also, weil auch wir, aus der Pflanzen- und Tierwelt, Teil von Gottes Schöpfung sind, bekommen wir von IHM auch immer wieder neue „Kraft zum er-TRAGEN“. Unser Leitspruch ist und bleibt: Das Leben ist und bleibt schön, lebe und liebe es.

Genauso sieht es auch das lustige Vogel-Völkchen in, am, unter und um meinen Baum herum. Ob Amsel, Drossel, Meise, Specht, Kleiber, Baumläufer (Sperling) und mehr, sie alle sind fröhlich geblieben und bedienen sich gerne an mir. Mein Speiseangebot kann sich auch sehen lassen: pflanzliche Nährstoffe unter meiner Rinde mit Larven und Käfer als Fleischbeilage. Köstlich!

Besonders sind mir die Blau- und Kohlmeisen lieb geworden. Sie fressen mittlerweile auch die nervenden Miniermotten von meinen Blättern weg. Ist für mich zwar noch keine ganze Rettung, aber ein sehr guter Anfang. Wenn Du also bereits schon im Sommer mein braungewordenes Laubkleid vom Boden fegen musst, dann ist vorerst noch daran diese Killer-Motte schuld. Die Igel haben sich auch schon über meinen frühen Laubabwurf aufgeregt. Der wärmende Unterschlupf fehlt dann im Herbst.

Meine allerliebsten Gäste sind die koboldartigen Akrobaten auf meinem Geäst, die nur so vor Lebensfreude schnalzen- und quiekenden Eichhörnchen. Über ihre waghalsigen Sprünge, ihre kunstfertigen Schrauben und ihre

geschickten Landungen amüsiere ich mich immer wieder. Die beiden wildesten müsstest Du eigentlich kennen. Frech spielen sie Einkriegezeck auf Deiner Terrasse und turnen auf und zwischen Deinen Blumenkästen herum, wenn Du es nicht siehst. Leider sind sie aber auch ein bisschen doof. Sie sind ganz verrückt nach meinen Kastanien, legen sie dann irgendwo ab und finden sie später nicht mehr wieder. Na gut, passiert euch ja auch.

Aber, „Was dem einen sin Uhl, ist dem andern sin Nachtigall“, der Schönling in meinem Geäst, der Eichelhäher, findet das Versteckte vorher und freut sich über eine kleine Zwischenmahlzeit. Nein, ist nicht schlimm, mein Vorrat reicht für alle. Übrigens, meine Kastanien wurden früher auch gerne bei kranken Pferden eingesetzt. Deshalb ist mein Name „Rosskastanie“. So, das hätte ich dann auch geklärt. Gibt es sonst noch Fragen?

Ich Ja! „Es gibt keine Maikäfer mehr“ sang schon Reinhard Mey. Wo sind denn eigentlich die dicken Krabber, „Kaiser“, „Müller“ und „Schornsteinfeger“, geblieben? Mit lautem Gebrumm sind die schon um meinen Lampenschirm gesegelt.

Baum Also, mit „gesegelt“ übertreibst Du schon wieder. Luftakrobaten sind sie ja beileibe nicht. Bevor die abheben, müssen sie sich erstmal ordentlich aufpumpen. Was sie aber vorzüglich können, das ist Fressen – bevorzugt leider auch an meinem Baum. Und das brauche ich nun wirklich nicht auch noch. Deshalb bin ich froh, dass diese gemächlichen Dickerchen nur alle drei bis vier Jahre bei mir rumbrummen

Du siehst, „das Leben ist ein andauerndes Staunen, über das Wunder, zu leben.“ (Rabindranath Tagore 1861-1941) Und damit dieses Wunder auch Eure nächsten Generationen noch bestaunen können, muss wohl der Welt-Alarmismus bleiben.

Mein Rat zum Umweltschutz: nehmt ihn weiterhin ernst und versucht, mit guten Ideen und neuen Plänen dazu beizutragen. Denn – Ideen und Pläne sind wie wir Bäume. Eines Tages werden sie Früchte tragen. Also, nicht aufgeben, wir sind nicht allein!

In diesem Sinne sage ich für heute Euch allen „Tschüssi“ und bis bald mal wieder. Euer Baum

Nun kommen aber noch von mir die besten Wünsche für einen herbstlich schönen Monat November. Möge er mit viel Gesundheit, viel Zufriedenheit und wenig Tristesse gesegnet sein und... wenn's uns gut tut, ein Stück Baumkuchen in greifbarer Nähe.

Blieben Sie fröhlich – wenn's geht.

Die beste und schönsten Nachricht zum Schluss:

Gott liebt diese Welt, und wir sind sein eigen. Wohin er uns stellt, sollen wir es zeigen. Gott liebt diese Welt.

Gott liebt diese Welt. Er rief sie ins Leben. Gott ist's, der erhält, was er selbst gegeben. Gott gehört die Welt.

(ev. Gesangbuch 409, 1+2)

Gott befohlen!
Ihre Anne Fränkle



Weihnachtsoratorium zum Mitsingen

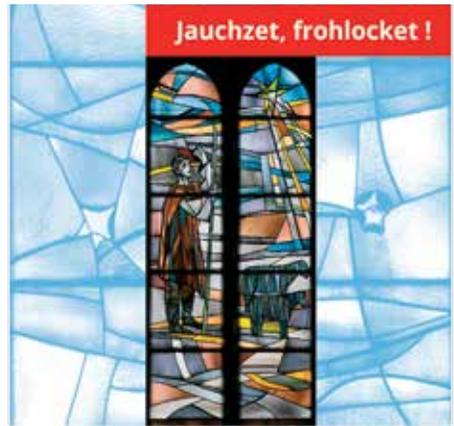


„So this is Christmas“

Das A Cappella Weihnachtskonzert
Sonntag, 04. Dezember 2022, 18.00 Uhr
 Pauluskirche

Für ihr Weihnachts-Programm „So This Is Christmas“ haben André Bachmann (Tenor), Kristofer Benn (Bass), Marta Helmin (Sopran), Jennifer Kothe (Sopran) und Patrick Oliver (Beatbox, Bariton) ein paar der schönsten klassischen Weihnachtslieder und modernen Christmas-Songs gemischt, neu arrangiert – ja, zum Teil sehr frei interpretiert oder in ein gänzlich neues Gewand gepackt und so eine ganz eigene und eigenwillige ONAIR-Versionen geschaffen. Gänsehautmomente und berührende Augenblicke verzaubern den Zuhörer, aber es geht auch ausgelassen und fröhlich zu.

Der rote Faden ist der Wunsch aller Bandmitglieder, ihrem Publikum einen unvergesslichen Abend zu bereiten, sie in die musikalische Weihnachtswelt von ONAIR zu entführen und diese wunderbar magischen Momente, die zwischen Publikum und Künstler entstehen können, heraufzubeschwören.



für alle, die Bachs Weihnachtsoratorium schon gesungen haben und gern wieder singen wollen...

Wir führen keine ganzen Kantaten auf, sondern ausgewählte Chöre, Choräle und Arien.

Probentermine:

Samstag, 03. Dezember,
 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr, Saal
 Donnerstag, 08. Dezember,
 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr, Saal
 Donnerstag, 15. Dezember,
 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr, Saal
 Samstag, 17. Dezember,
 10.00 Uhr bis 12.30 Uhr
 Generalprobe / Pauluskirche
 Sonntag, 18. Dezember,
 16.00 Uhr Anspielprobe,
 17.00 Uhr **Konzert / Pauluskirche**

Anmeldung bitte bei:
miller@paulus-lichterfelde.de

Kleine Orgel – großer Klang

Die Feldstein-Mauern der Dorfkirche Alt-Lankwitz stammen aus dem Mittelalter, später wurde diese Kirche entsprechend dem jeweiligen Bedarf erweitert. Die „barocken“ hohen und breiten Fenster stammen aus der Zeit nach dem 30-jährigen Krieg. Hinweisen im Internet und teilweise in der Literatur zufolge soll um 1880 eine erste Orgel eingebaut worden sein. 1927 wurde von der renommierten Orgelfirma Wilhelm Sauer aus Frankfurt/Oder eine neue oder erweiterte Orgel eingebaut, diese verbrannte in der Bombennacht im August 1943. Leider sind bisher keinerlei Details zu diesen beiden Orgeln auffindbar.

Seit 1956 steht auf der Empore die einmanualige Orgel der Berliner Orgelbauwerkstatt Karl Schuke GmbH aus Berlin-Zehlendorf (Opus 40) mit mechanischer Traktur mit 5 Manualregistern und dem Untersatz 16' im Pedal (vergleichbar dem Kontrabass im Orchester). Sie leistet einen Beitrag zum Gotteslob in Gottesdiensten, Trauungen und Konzerten.

Trotz geringen Registerbestands lernte ich ihr beachtliches musikalisches Spektrum über sämtliche musikalische Epochen und Stile in 37 Jahren als Dorfkirchenkantor schätzen. Allerdings setzt der technische Rahmen bedingt durch eine einzige Klaviatur gewisse Grenzen, die nicht in jedem Fall durch Kunstgriffe überwindbar sind.

Unseren Ohren und Herzen werden durch meisterhafte Intonation leiser Klänge zur Begleitung von Instrumenten und Sängerinnen und Sängern geschenkt, mittlere Lautstärken für den Gemeindegesang bis hin zum raumfüllenden



Foto: privat

organo-pleno. Butterweicher Anschlag ermöglicht differenziertes Orgelspiel. Immer wieder aufs Neue inspirierte mich in meiner langen Kantoren-Zeit diese Orgel und ließ mich nie im Stich.

„Langeweile“ kam niemals auf. Möge sie noch lange zur Ehre Gottes und den Menschen zur Erbauung erklingen.

Jörg Biedermann



Kirchen-Kaffee

in der Dorfkirche

Sonntag,
06. November
11. Dezember



Kinderchor

Für Kinder von
5 bis 10 Jahren
Paulus-Zentrum

Mittwoch von 16.00 bis 16.45 Uhr
(außer in den Schulferien)

Leitung: Irmela Goldmann
Information und Anmeldung:
kinderchor@paulus-lichterfelde.de

Singkreis



...für Alle Ü60 und Alle, die Spaß am Singen haben
Saal/Paulus-Zentrum

Dienstag, 15.30 bis 16.30 Uhr
15. November + 22. November
06. Dezember + 20. Dezember

Dr. Cordelia Miller

Väter-Kinderchor

Väter und Großväter/Kinder und Enkel
aller Altersstufen finden sich zu beson-
deren Anlässen zusammen, Lieder und
Chorsätze zu singen.

Das nächste Projekt ist zum 1. Advent
(Gottesdienst für Alle) und Heiligabend.
Die ersten Proben finden statt am
So, 06. November, 12.30 Uhr und
So, 13. November, 11.30 Uhr in der
Pauluskirche.



Anmeldungen unter:
miller@paulus-lichterfelde.de



Erzähl-Café für Senioren

im Paulus-Café

Donnerstag, 15.00 bis 17.00 Uhr
10. November + 08. Dezember

Sabine Karg



Spiele- Nachmittag

im Paulus-Café

Donnerstag, 15.00 bis 17.00 Uhr
03. + 17. November
01. + 15. Dezember

Telefon: 833 04 25 Claudia Mehlhorn



Café handgemacht

im Paulus-Forum

Montag, 16.00 bis 18.00 Uhr

Treffpunkt für Menschen aus der Ukraine und Deutschland. und für alle, die Stricken erlernen oder ihre Strickkenntnisse verbessern wollen. Wir helfen Obdachlosen mit warmen Sachen..

Krystyna Mozolyuk



Paulus-Café



Öffnungszeiten

Dienstag 09.00 bis 12.00 Uhr
im hinteren Teil des Paulus-Zentrums

Paulus-Markt Antiquariat



Geöffnet: Montag von 17.00 bis 19.00 Uhr
Mittwoch von 10.00 bis 12.00 Uhr

*H*immelsleiter

... das Unfassbare begreifen

Himmelsleiter Bestattung
Dipl. Psych. Bernd Tonat & Team
Tel.: 030 - 390 399 88
www.himmelsleiter.berlin



Trauer ist ein Weg.

Wir begleiten Sie dabei.

Physiotherapie Esche

Kommandantenstr. 23
12205 Berlin
030 54908435
Bobath für Erwachsene & Kinder
Manuelle Lymphdrainage
Craniosacrale Therapie
Manuelle Therapie
Hausbesuche

*Was bestimmt des Lebens Süße?
Stoffers sanft gepflegte Füße!*
seit 1976

Med. Fußpflege – Hausbesuche
und im Salon, Moltkestraße 52
am S-Bhf Botanischer Garten
Thomas Stoffers
Tel. 214 36 35

Über 150 Jahre im Familienbesitz

Hahn Bestattungen

- ausführliche Beratung
- würdige Bestattungen in jedem Kostenrahmen
- eigene, moderne Feierhalle
- Bestattungsvorsorge
- unverbindliche Zusendung des Vorsorge-Ordners



Tag und Nacht

75 11 0 11

Hausbesuche

12209 Berlin Oberhofer Weg 5
12203 Berlin Moltkestraße 30

Das schönste Geschenk ist Zeit

Sabine Karg
Qualifizierte Senioren-Assistentin
(Plöner Modell)
Mobil: 0174 184 4316



12205 Berlin (Lichterfelde)
sabinekarg23@yahoo.de
www.die-senioren-assistenten.de/sabine-karg

Ralf Richter
Bauausführungen GmbH

Tödiweg 36 in 12107 Berlin
Tel. 030 / 7412170 Fax: 030 / 74203507
Mobil: 0172 3982743

e-Mail: ralf-richter-bau@vodafone.de
Altbausanierung Badsanierung Trockenbau
Fliesenarbeiten Putz und Maurerarbeiten




DIPL. ING. ULRICH FRANKE
 IMMOBILIEN • BERLIN

**Was ist Ihre Immobilie wert?
 Fragen Sie uns!**

**Ihr Immobilienmakler in
 Lichterfelde**

Verkauf • Vermietung • Bewertung


030 80 48 74 24

Kirchweg 27B | 14129 Berlin
www.franke-immobilien-berlin.de

Gardinenhaus in Lichterfelde
 HINDENBURGDAMM 86 • 12203 BERLIN


WWW.BERLIN-GARDINEN.DE

Telefon: 030 / 834 20 58
info@berlin-gardinen.de

**Gardinen • Plissees • Jalousien
 Rollosysteme • Insektenschutz**

MICHAEL SCHOLZ
RECHTSANWALT und NOTAR a.D.

Tätigkeitsschwerpunkte
 im Immobilienrecht
 Gesellschaftsrecht
 Familien- und Erbrecht

Starnberger Straße 2 | 10781 Berlin
 Tel.:(030) 21 47 97-27 Fax: -67
m.scholz@anwaltnotar.com

Central  APOTHEKE

Judit Gottwald
 Wir bieten Ihnen kompetente und
 freundliche Beratung
 in allen Fragen rund um Ihre
 Gesundheit

Tel. 834 20 46
Hindenburgdamm 94 A
(gegenüber vom Klinikum)
Berlin-Lichterfelde

Beweglich sein - Beweglich bleiben
Gymnastik für Frauen
 mit Frau Zollner
 montags, 17.00 Uhr
 im Grünen Saal über der Kita
 Infos unter Tel. 79708900

Gymnastik
 mit Frau Bauer

mittwochs
 Gruppe 1: 09.00 bis 10.00 Uhr
 Gruppe 2: 10.15 bis 11.15 Uhr
 Paulus-Zentrum/Saal

Matthias Gutsche Steuerberater



Finckensteinallee 1 (Ecke Goerzallee) • 12205 Berlin
Tel. 772 61 62 www.kanzlei-gutsche.de

auch Hausbesuche möglich!

Diakonie

Diakonisches Werk Steglitz und Teltow-Zehlendorf

Geschäftsstelle: Hindenburgdamm 101B, 12203 Berlin,
Frau Hafener T 030 83 90 92 40, Herr Philipp T 030 83 90 92 43

Soziale Beratung für Einzelpersonen: Johanna-Stegen-Straße 8, 12167 Berlin,
T 030 771 09 72, Sprechstunden nach Vereinbarung

Soziale Beratung für Familien im Familienbüro: Kirchstraße 3, 14163 Berlin,
T 030 90 299 57 97, Sprechstunden: Mo u. Di 9–11, Do 16–18 sowie nach Vereinbarung

Pflegestützpunkt: Albrechtstraße 81a, 12167 Berlin
T 030 90 299 57 97, Sprechstunden: Di 9–15, Do 12–18 sowie nach Vereinbarung



LEMKE OPTIK

IHR FACHMANN FÜR GUTES SEHEN

Hindenburgdamm 42, 12203 Berlin



**Schnoor
IMMOBILIEN**

Seit 1900 in 5. Generation

CURTJUSSTRASSE 6
12205 BERLIN

 84 38 95 0

WWW.SCHNOORIMMOBILIEN.DE



IHR ANSPRECHPARTNER
STEFFEN SCHNOOR



blickfang AUGENOPTIK & OPTOMETRIEwww.blickfang-berlin.de

UNSER TEAM: Mit Erfahrung und Passion für Ihre Augengesundheit da.
 UNSERE TECHNIK: Auf dem neuesten Stand und so erstmalig in Berlin. Wir nehmen uns Zeit bei Ihrem Termin unter 030/772 37 26.

Einführungsangebot: Neues, erweitertes Augenscreening 39,- €

blickfang AUGENOPTIK & OPTOMETRIE · Oberhofer Weg 4 · 12209 Bln · 030/772 37 26

Schlosspark - Grill

Internationale Speisen
und Getränke



Bäkestr. 9 / Ecke Hindenburgdamm
12207 Berlin täglich geöffnet
Tel.: (030) 833 56 53 von 12 - 24 Uhr

Malermeister**Christian Riedlbauer**

Ausführen von sämtl. Maler- und Tapezierarbeiten, sauber, preiswert und schnell. Mit Möbelerückbau und Schmutzbeseitigung. Kostenlose Beratung und Kostenvoranschläge.

Bismarckstraße 47b 12169 Berlin-Steglitz
Telefon 773 46 05

Steuererklärung für Ruheständler*innen – Wir holen Ihre Unterlagen gerne ab

Berg & Fricke
Steuerberatungsgesellschaft mbH

Nicolaistraße 11, 12247 Berlin

Tel: 030 – 76 71 57 – 906

info@berg-fricke-stb.de



Sonntag, 20. November 2022
Ewigkeits-/Totensonntag

**Gottesdienste in der Dorfkirche mit Verlesen
der Namen der Verstorbenen**

10.00 Uhr und 11.30 Uhr

Pfn. Neubert und Pfr. Sellin-Reschke
Musik: Kantorei

Andacht auf dem Moltkefriedhof

15.00 Uhr

Vikarin Lee
mit Bläsern | Open air

Ständige Gruppen

Konfirmandenunterricht

Gr. I Montag, 16.15 bis 17.30 Uhr,
 Gr. II Montag, 17.45 bis 19.00 Uhr,
 Gr. III Donnerstag, 16.15 bis 17.30 Uhr,
 Gr. IV Donnerstag, 17.45 bis 19.00 Uhr
 Pfr. Björn-Christoph Sellin-Reschke,
 Carola Meister+ Teamer
 Paulus-Zentrum/Saal

Bibelgruppe

jeden 2. + 4. Montag im Monat, 15.30 Uhr
 mit Pfn. i. R. Martina Gern
 Paulus-Forum

Orchester

Montag, 19.30 bis 21.30 Uhr
 Prof. H. J. Greiner | Paulus-Zentrum/Saal

Bläserchor

Dienstag, 19.00 bis 20.30 Uhr
 Clemens Mai | Grünen Saal über der Kita

Kantorei

Donnerstag, 19.30 bis 21.30 Uhr
 Dr. Cordelia Miller

Gospelchor

Mittwoch, 19.30 bis 21.00 Uhr
 (nicht in den Ferien)
 Edgar Strack | Paulus-Zentrum/Saal

Singkreis

dienstags 15.30 bis 16.30 Uhr
 15. November + 22. November
 06. Dezember + 20. Dezember
 Dr. Cordelia Miller | Paulus-Zentrum/Saal

Kinderchor

mittwochs von 16.00 bis 16.45 Uhr
 für Kinder von 5 bis 10 Jahren
 Irmela Goldmann

Jugendkeller

Montag + Donnerstag, 17.30 Uhr
open friday
 once a month ab 18.00 Uhr
 meister@paulus-lichterfelde.de

Gymnastik für Frauen

Montag, 17.00 bis 18.00 Uhr
 Frau Zollner | Grüner Saal über der Kita
 Tel. 79 70 89 00

Mittwoch, 09.00 bis 10.00 Uhr und
 10.15 bis 11.15 Uhr

Frau Bauer | Paulus-Zentrum/Saal

Seniorenkreis

Mittwoch, 15.00 Uhr
 Anne Fränkle, Helga Setzchen
 Paulus-Forum

Hauskreis

jeden 2. Montag im Monat, 15.00 Uhr
 bei Familie Ost

Meditationsabende

Donnerstag, 19.30 Uhr
 03 November | Pfr. Sellin-Reschke
 17.. November | Oliver Kintzel
 Paulus-Forum/Raum Junia

Spiele-Nachmittag

Donnerstag, 15.00 bis 17.00 Uhr
 13. Oktober | 17. November | 01. Dezember
 Claudia Mehlhorn | Paulus-Café
 Telefon: 833 04 25

Erzähl-Café

Donnerstag, 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr
 06. + 20. Oktober | 10. November
 08. Dezember
 Sabine Karg | Paulus-Café

Paulus-Café

Dienstag, 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr
 Paulus-Zentrum

Paulus-Antiquariat

Mo 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr
 Mi 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Paulus-Markt

Mo 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr
 Mi 10.00 bis 12.00 Uhr

Unsere Kontakte

Gemeindebüro, Hindenburgdamm

101/101a, 12203 Berlin | Monique Hanowski

Tel. 84 49 32 – 0 | Fax 84 49 32 33

Öffnungszeiten: Di + Do 10 bis 12 Uhr

info@paulus-lichterfelde.de

Taufe, Trauung, Beerdigung

Katharina Zelder-Hüske, Tel. 84 49 32 – 0

zelder-hueske@paulus-lichterfelde.de

Pfarrerin

Barbara Neubert | Tel. 84 49 32 – 26

Mobil 0163 6501251

Sprechzeiten: nach telefonischer Anmeldung

neubert@paulus-lichterfelde.de

Pfarrer

Björn-Christoph Sellin-Reschke

Tel. 84 49 32 – 25 | Mobil 0163 6159635

Sprechzeiten: nach telefonischer Anmeldung

sellin-reschke@paulus-lichterfelde.de

Vikarin

Hi-Cheong Lee

lee@paulus-lichterfelde.de oder über

die Küsterei

Kirchenmusik

Dr. Cordelia Miller | Tel. 84 49 32 –12

miller@paulus-lichterfelde.de

kirchenmusikverein@paulus-lichterfelde.de

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Carola Meister | Tel. 84 49 32 – 0

meister@paulus-lichterfelde.de

Senioren

Anne Fränkle | Tel. 833 10 92

pgafrankenle@gmx.de

Besuchsdienst

Adriana Hasenberg | Tel. 84 49 32 – 0

hasenberg@paulus-lichterfelde.de

Kita Hindenburgdamm

Leiterin: Jolanta Mundzia

Tel. 84 49 32 15

kita-hi-damm@paulus-lichterfelde.de

Kita Roonstraße

Leiterin: Diana Pohl | Tel. 834 59 54

kita-roon@paulus-lichterfelde.de

Gemeindekirchenrat (GKR)

Pfn. Barbara Neubert (Vorsitzende),

Katja Barloschky, Michael Dannehl,

Susanne Herdyanto, Johanna Hort,

Kai Meudtner, Beate Michaelis, Tanja

Pfizenmaier, Dr. Bettina Schede,

Michael Scholz, Pfr. Björn-Christoph

Sellin-Reschke, Claudia Zier (Stellvertre-

tende Vorsitzende)

Gemeindebeirat

Ellen Schnedler (Vorsitzende)



Unsere Spendenkonten

1. Gemeinde

Empfänger: Paulus Lichterfelde
 KKVB Berlin Süd-West
IBAN: DE52 5206 0410 1403 9663 99
 Wichtig ist der Spendenzweck:
 Paulus – Lichterfelde + Zweck!
 z.B. „Altenarbeit“ oder „Jugendarbeit“
 oder „Kirchgeld“

2. Bauverein

Bauverein PK Lichterfelde e.V.
IBAN: DE31 1001 0010 0037 1441 07
 Vorsitzender: Klaus Hahner, Tel.: 771 11 45

3. Kirchenmusikverein

Verein zur Förderung der Kirchenmusik
 in der Paulusgemeinde
 Berlin–Lichterfelde e.V.
IBAN: DE66 1009 0000 2755 8930 08

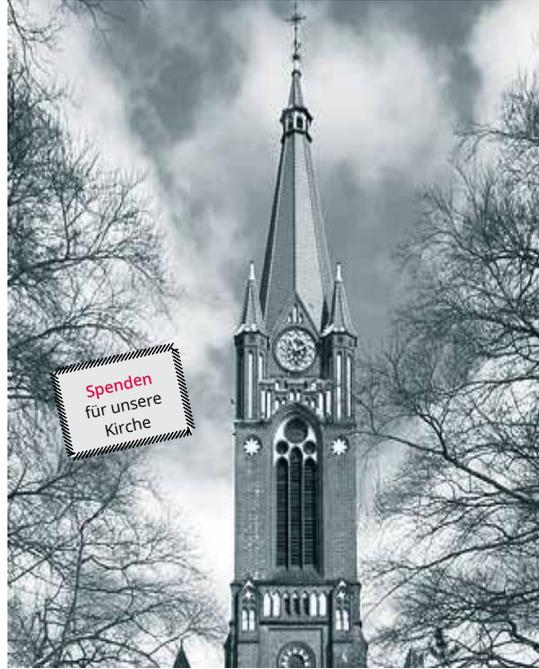
4. Kita Hindenburgdamm

Verein zur Förderung der evangelischen
 Paulus-Kindertagesstätte am
 Hindenburgdamm e.V.
IBAN: DE94 1001 0010 0005 4521 03

5. Kita Roonstraße

Förderverein Kita Roonstraße der
 evangelischen Paulusgemeinde
 Berlin–Lichterfelde e.V.
IBAN: DE30 1007 0024 0494 1399 00

Bitte heben Sie Ihre Einzahlungsbelege
 auf! Sie gelten bis einschließlich
 300,00 € als Spendennachweis für
 das Finanzamt. Für Beträge über 300,00 €
 erhalten Sie Ende März des neuen Jahres
 automatisch eine Spendenbescheinigung.
 Vielen Dank!



Spendenkonto:

Bauverein PK Lichterfelde e.V.
IBAN: DE31 1001 0010 0037 1441 07

Impressum

Der Paulusbrief erscheint im Auftrag
 des GKR 10-mal im Jahr mit einer
 Auflage von 1.500 Exemplaren.
 Mit vollem Namen gekennzeichnete
 Beiträge geben nicht unbedingt die
 Meinung des GKR oder der Redaktion
 wieder.

Verantwortlich i.S.d.P. ist B. Neubert.

Redaktion: A. Fränkle, B. Leber,
 B. Michaelis, B. Neubert

Titelbild: pixabay

Layout + Satz: B. Leber

Druck: Oktoberdruck

Der **Redaktionsschluss** für die
 Dezember-Ausgabe ist der 28.10.2022
redaktion@paulusbrief.de

Gottesdienste in den Seniorenheimen

Seniorenresidenz Haus Steglitz

Dienstag, 10.30 Uhr
15. November | 13. Dezember
Hajo Fentz

Haus Rothenburg

Dienstag, 16.00 Uhr
29. November | 20. Dezember
Pfn. Annette Hohnwald

Senioren Centrum Am Bäkepark

Samstag, 10.30 Uhr
19. November | 17. Dezember
Hajo Fentz

Seniorenzentrum Bethel

Mittwoch, 15.30 Uhr
23. November | 21. Dezember
Pfn. Annette Hohnwald



Foto: Pixabay/Melanie

Unser Paulusbrief liegt aus

im Hindenburgdamm

Gardinenhaus in Lichterfelde
Optiker Lemke | Bäckerei Hillmann
Central Apotheke | Getränke Hoffmann
Gutshaus Lichterfelde | Physiotherapie
Schraudolph und Michalke

in der Baseler Straße

Blumen und Ambiente „Stielart“

in der Dorf- und Pauluskirche und allen
öffentlichen Räumen des Paulus-Zentrums

im Gardeschützenweg/Moltkestraße

Buchhandlung Schwericke

in der Ferdinandstraße

Bio-Company

in der Hildburghäuser Straße

Lichterfelder Bäckerei

Gottesdienste im November

Mittwoch, 02.11.	DK 18.00 Uhr	Taizé-Andacht Pfr. Sellin Reschke
Sonntag, 06.11. 21. Sonntag n. Trinitatis	DK 10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Saft) Pfn. i.R. Gern Predigttext Lk 17,20-30
	Saal 11.30 Uhr	Familienkirche Diakonin Meister
Sonntag, 13.11. 22. Sonntag n. Trinitatis	DK 10.00 Uhr	Gottesdienst Pfn. Neubert Predigttext: Lk 18,1-8
Mittwoch, 16.11. Buß- und Betttag	DK 09.00 Uhr	Gottesdienst für Oberschüler mit den Kindern des Religions- unterrichts des Willi-Graf-Gymnasiums Diakonin Meister
	Bach 18.00 Uhr	Gottesdienst Pfarrerin Brigitte Schöne Pfarrer Dr. Stefan Fritsch
Sonntag, 20.11. Ewigkeitssonntag	DK 10.00 Uhr DK 11.30 Uhr	Gottesdienste mit Verlesen der Namen der Verstorbenen Pfn. Neubert und Pfr. Sellin-Reschke Musik: Kantorei
	15.00 Uhr	Andacht auf dem Moltkefriedhof Vikarin Lee
Sonntag, 27.11. 1. Sonntag im Advent	DK 10.00 Uhr	Gottesdienst für Alle Pfn. Neubert Musik: Väter-Kinder-Chor mit adventlichem Beisammensein



Freitag, 11. November,

17.00 Uhr

Die Geschichte von
St. Martin in
der Pauluskirche

17.30 Uhr

Laternenumzug
im Anschluss Teilen
der Brezeln